

Zehn Memminger FreiheitsArtikel

der aktiven Mobilität für alle Menschen

Vorwort: Das Memminger Manifest vom 22. Juni 2020 gilt es mit Leben zu erfüllen – denn darin rufen der Memminger Rat und die in ihm vertretenen demokratischen Parteien und Fraktionen dazu auf, zusammen mit allen Bürgerinnen und Bürgern für die in den Zwölf Artikeln und in der bayerischen Verfassung formulierten Freiheitsrechte einzutreten. Die damaligen Anliegen der Bauern, ihr Kampf um die Freiheit, sollen in unsere moderne, pluralistische Gesellschaft übertragen werden.

Der Memminger ADFC formuliert daher Mobilitäts- und Freiheitsrechte für den öffentlichen Raum – denn hier liegen hohe Entwicklungspotenziale für unsere freiheitlich-demokratische Gesellschaft.

1. Alle Menschen haben ein Recht auf **sichere Bewegungsfreiheit**. Dieses Recht muss ohne jede Einschränkung auch für Menschen gelten, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs sind. Denn der öffentliche Raum gehört allen Menschen, jedweden Alters und Geschlechts, Herkunft und Standes.
2. Aktive Bewegungsfreiheit führt zu physischer, psychischer und sozialer **Gesundheit**, denn wir Menschen sind nicht zum Sitzen geboren. Wer zur Arbeit oder Schule läuft oder radelt, ist gesünder und leistungsfähiger. Dies belegen Wissenschaft und Praxis, und so hat die Weltgesundheitsorganisation WHO „Mehr Bewegung“ zur Generalforderung erhoben.
3. **Kinder und Jugendliche** brauchen sichere Räume zur freien Bewegung und gesunden Entwicklung. Denn Orientierung und Selbständigkeit werden nur durch eine altersgemäße, aber aktive „Eroberung“ des eigenen Lebensraumes erlernt. Eigenständige Bewegung auch im öffentlichen Raum ist Teil einer gesunden Sozialisation – dies wurde in der ECF „Charter of Vancouver 2011“ formuliert und von UN-Generalsekretär Ban Ki-moon dankend akzeptiert.
4. Städte und Kommunen werden erst lebendig durch mehr Aktive Mobilität. Weltweit lässt sich beobachten: Je mehr Menschen zu Fuß oder per Rad unterwegs sind, umso höher ist die **urbane Lebensqualität**. In Kopenhagen, Amsterdam, Paris und vielen weiteren Städten kann man erleben, wie sich durch mehr Aktive Mobilität der gesamte städtische Raum positiv entwickelt.
5. Aktive Mobilität führt zu mehr Begegnungen und fördert dadurch Sicherheit-durch-Anpassung und ein **menschliches Miteinander** in einer freien, demokratischen Gesellschaft. Dadurch kann der Zunahme von aggressivem Verhalten im Individualverkehr entgegengewirkt werden.
6. **Tempo 30** innerorts macht Städte lebenswerter und führt zu **mehr Sicherheit für alle** – daher fordert der Deutsche Städtetag seit Jahren Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit. Die Praxis zeigt: Dadurch werden Verkehrstote durch den motorisierten Individualverkehr vermieden – in der finnischen Hauptstadt Helsinki gab es keine Verkehrstoten mehr, seitdem dort Tempo 30 gilt. Damit wurde die „Vision Zero“ – ein Verkehr ohne tödliche Verletzungen – erfüllt!
7. **Investitionen** in die Verkehrs-Infrastruktur müssen so umgeschichtet werden, dass sie einer **zukunftsfähigen Mobilität** dienen. Dazu gehören der lückenlose Netzausbau mit „Freeways“, geschützten Wegen, integrierten Fahrradstraßen und Fußgängerzonen sowie eine generelle Stärkung des ÖPNV und der digitalen Vernetzung aller Teilnehmer im Umweltverbund.
8. Radfahrende werden in der neuen StVO durch vorgeschriebene Überholabstände (1,5 m und 2,0 m) besser geschützt. Alle motorisierten Überholer, die sich daranhalten, schützen sich dadurch aber auch selbst. Mehr noch: Es geht um **wechselseitige Freiheit und ihre Grenzen**. Immanuel Kant hat dazu gesagt: „Die Freiheit des Einzelnen endet dort, wo die Freiheit des Anderen beginnt“, und dies spiegelt sich im Grundgesetz Art. 2., Abs.1 wider.
9. **Nachhaltigkeit** ist ein vorrangiges Gebot der Stunde für zukunftsorientierte, resiliente Städte. Zu 15 der 17 UN-Nachhaltigkeitsziele leistet Aktive Mobilität einen positiven Beitrag (Bundesumweltamt UBA 2018). Aktive Mobilität ist damit eine wichtige Antwort auf die **Klimakrise** und weitere globale Krisen. Denn während auf den Agrar-, Gebäude-, Energie und Produktionssektoren technische Fortschritte erzielt werden, ist der Verkehrssektor gesamtsystemisch weiter negativ.
10. Um die berechtigten Forderungen und zugleich hohen Entwicklungspotenziale für unsere freiheitlich-demokratische Gesellschaft zu ermöglichen, empfehlen wir die **Priorisierung der Aktiven Mobilität**, denn keine andere Fortbewegungsart entspricht so umfassend den menschlichen Bedürfnissen und den globalen Herausforderungen unserer Zeit. Und: Es wird den Ansprüchen unseres Grundgesetzes gerecht, insbesondere den Freiheitsrechten in Art. 2.

Nachwort: Mehr Aktive Mobilität bedeutet also keinen Verzicht, sondern individuellen wie gesellschaftlichen Gewinn, belegt durch vielfältige Erfahrungen wie wissenschaftliche Studien. Doch die Auseinandersetzung mit menschlicher Mobilität im Kontext der Freiheitsrechte hält einem jeden von uns wie auch der ganzen Gesellschaft gleichsam den Spiegel vor. Denn sämtliche Begründungen für die genannten Forderungen nach einer sicheren, menschlich-nachhaltigen Mobilität sind in Gleichklang gesetzt zu den Freiheitsrechten aus Grundgesetz, Bayerischer Verfassung und Menschenrechten.

Als ADFC folgen wir damit insbesondere der Einladung des Memminger Stadtrates im Memminger Manifest zur Teilhabe: „Wir beteiligen alle Menschen an der Stadtpolitik“, und wir stellen fest, dass ohne guten Willen aller Beteiligten diese Bewegungsfreiheiten nur schwer umsetzbar sind. Gleichzeitig gilt: Memmingen ist eine lebenswerte Stadt, die solche Freiheitsrechte zusammen mit ihren Bürgerinnen und Bürgern wie keine andere engagiert und überzeugt entwickeln kann.

Deshalb laden wir alle Menschen ein, diese „FreiheitsArtikel der aktiven Mobilität“ zu unterstützen. Ein jeder & eine jede darf.

Wir sind alle gerne aktiv dabei.

